

Juristen für Umweltschutz

Kostenlose Rechtsberatung

(Ext.) – Getreu dem Motto »Auch die Natur braucht einen Anwalt« haben sich innerhalb von knapp drei Monaten über 1500 Juristen in 16 europäischen Ländern unter www.xing.com/net/umweltschutz dazu bereit erklärt, ihr Wissen und ihre Erfahrung unentgeltlich zum Wohle der Umwelt einzusetzen. In nahezu jeder größeren deutschen Stadt stehen mittlerweile Juristen zur Verfügung. Ihr Ziel ist die kostenlose Rechtsberatung in Umweltschutzangelegenheiten für Personen, Initiativen und Organisationen, welche sich auf Ortsebene, deutschlandweit oder international gewaltfrei für die Erhaltung von Umwelt und Natur einsetzen.

Der Schutz der Natur soll nicht daran scheitern, dass Umweltinitiativen oder -organisationen Rechte nicht kennen oder nicht durchsetzen können, mit denen die Natur geschützt werden kann, oder weil sich diese finanziell keine juristische Beratung leisten können und/oder auf der Gegenseite häufig hochqualifizierte Rechtsanwälte vertreten sind.

Ebenso soll die (straf-)rechtliche Verteidigung von Personen sichergestellt werden, welche sich gewaltfrei für die Umwelt einsetzen.

Das Einzigartige an diesem Netzwerk mit Schwerpunkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz ist, dass es nicht nur Rechtsanwälte, sondern auch Richter, Staatsanwälte und Behördenjuristen umfasst, welche alle am Ziel »Schutz der Umwelt« mitwirken möchten. Mitglieder des Netzwerkes sind Juristen international arbeitender wie auch großer überregional tätiger Rechtsanwaltskanzleien und kleinerer Spezialkanzleien.

Den zentralen und koordinierten Zugang zu dieser juristischen Interessenvertretung liefert die Internetseite www.jufum.de (Juristen für Umweltschutz). Bitte informieren Sie sich hier über Aufbau, Ziele, Arbeitsweisen, Kontaktdaten, Antragsbedingungen und Antragsformulare auf Vermittlung für die kostenlose Rechtsberatung. Hier finden Sie auch eine PDF-Datei, die den Inhalt dieses Textes wiedergibt und als DIN-A4-Plakat an geeigneter Stelle (z.B. in lokalen BUND-Büros) zur ständigen Präsenz ausgehängt werden kann.

Juristen für Umweltschutz c/o Thorsten Dierkes, Ina-Seidel-Str. 28,
26133 Oldenburg, ☎ (01 70) 331 62 76, info@jufum.de, www.jufum.de



Allianz pro Schiene

Unkonventionelles Verkehrsbündnis

(Ext.) – Allianz pro Schiene? Kenne ich, da ist der BUND doch Mitglied. Die sind doch DB-nah, oder? Nein, das sind doch die, die gegen den Börsengang sind, oder? Hm, oder ist das nicht die Fahrgastinitiative, die jährlich den Bahnhof des Jahres kürt?

So oder so ähnlich dürfte es vielen BUND-Mitgliedern gehen. Die Fragezeichen zeigen zweierlei. Erstens: Jenseits des Berliner Lobbyparketts ist die Allianz pro Schiene noch nicht so bekannt. Und zweitens: Mit der Allianz pro Schiene werden viele, sich teilweise widersprechende Deutungsmuster verbunden. Ein Blick in die Presse mag als Beleg für den zweiten Punkt dienen. Die Etiketten reichen von »Ökobündnis« (Spiegel online, 8.4.2009) über »der Bahn nahestehende Lobbygruppe« (Die Welt, 2.6.2006) bis hin zu »bahnkritisch« (Hessische/Niedersächsische Allgemeine, 24.4.2009), »Fahrgastverband« (WDR 2, 24.4.2009) und »Branchenverband« (Deutsche Verkehrszeitung, 29.10.2009).

Fakt ist: Die Allianz pro Schiene passt in keine Schublade. Wir sind Deutschlands unkonventionellstes Verkehrsbündnis. Kein Verband in Deutschland hat ein derart breites Non-Profit-Spektrum wie die Allianz. Umweltverbände, Gewerkschaften und Verbraucherverbände, darunter zwei waschechte Automobilclubs, kooperieren in der Allianz dauerhaft zur Förderung des Schienenverkehrs. Und: Kein Verband verzahnt Wirtschaft und Zivilgesellschaft politikfeldbezogen so eng wie die Allianz pro Schiene. Neben den 16 Non-Profit-Verbänden, die aus ideellen Gründen den Schienenverkehr voranbringen wollen und die Allianz pro Schiene e.V. juristisch als ordentliche Mitglieder tragen, wird unser Bündnis finanziell getragen von 93 Unternehmen aus der gesamten Bahnbranche – Tendenz steigend.

Vom Finanzamt wegen Förderung des Umweltschutzes als gemeinnützig anerkannt, finanziert von Förderbeiträgen aus der Wirtschaft – und das Ganze auf Dauer angelegt zur Steigerung des Marktanteils des umweltfreundlichen Schienenverkehrs. Dieses, auch gesellschaftspolitisch höchst interessante Konstrukt funktioniert, wie die mittlerweile fast zehnjährige Geschichte der Allianz pro Schiene zeigt.

Dirk Flege

www.allianz-pro-schiene.de